Stadt Plauen
Bildungs- und Sozialausschuss

Plauen, 9. Juni 2020

Niederschrift
über die 7. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses

Sitzung am :	Donnerstag, den 14.05.2020
Sitzungsort:	Festhalle Plauen Festhalle, Kleiner Saal

Beginn: 16:30 Uhr **Ende:** 18:45 Uhr

Anwesenheit:

Name	**Bemerkung**
Vorsitzender	
Herr Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer	
Stimmberechtigtes Mitglied	
Herr Andre Bindl	
Herr Mario Dieke	
Herr Lars Gruber	
Herr Steve Lochmann	
Frau Juliane Pfeil	
Frau Diana Zierold	
Beratendes Mitglied	
Frau Elke Ordnung-Posner	
Frau Dipl. Jana Richter-Wehnert	
Herr Jörg Simmat	
Herr Marko Turger	
Stellvertretendes Mitglied	
Frau Monika Mühle	Vertretung für Herrn Prof. Dr. Dirk Stenzel
Frau Petra Rank	Vertretung für Frau Uta Seidel
Herr Thomas Salzmann	Vertretung für Herrn Tobias Kämpf

Abwesende:

Name	**Bemerkung**
Stimmberechtigtes Mitglied	
Herr Tobias Kämpf	fehlt entschuldigt
Frau Uta Seidel	fehlt entschuldigt

Herr Prof. Dr. Dirk Stenzel	fehlt entschuldigt

Beratendes Mitglied

Herr Marcel Fischer	fehlt entschuldigt
Herr Kevin Meinel	fehlt entschuldigt
Frau Dipl. Ing. Beatrice Parthon	fehlt unentschuldigt
Frau Christa Süß	fehlt unentschuldigt

Mitglieder der Verwaltung

Name	Funktion	Anwesenheitsgrund
Frau Heidi Seeling	Behinderten- und Ausländerbeauftragte	Zu allen TOP
Frau Christina Swierzy	Rechnungsprüfungsamt	Zu allen TOP
Herr Lutz Schäfer	Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport	Zu allen TOP

weitere Sitzungsteilnehmer

Name	Anwesenheitsgrund
Frau Sabine Schott, Freie Presse	
Herr Torsten Piantkowski, Vogtlandanzeiger	

Tagesordnung:
öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung

1.1. Tagesordnung

1.2. Beantwortung von Anfragen

1.3. Informationen des Bürgermeisters

2. Information zum aktuellen Stand der Digitalisierung an den Plauener Schulen durch den Koordinator Digitalisierung, Herrn Nick Grimm

3. Information

3.1. Förderung der Jugendverbände und Jugendgruppen 2020
0148/2020

3.2. Förderung der freien Träger und Vereine der Wohlfahrtspflege für das Jahr 2020
0165/2020

4. Antrag der Fraktion DIE LINKE. - Förderung Kinder- und Jugendarbeit - Finanzierung der mobilen Website - "Kinder- und Jugendstadtplan" - Reg.-Nr. 94-20 - Stellungnahme der Verwaltung

5. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

1. Eröffnung der Sitzung

Die 7. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses wird durch die Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit von Herrn Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, eröffnet und geleitet.

Für die Mitunterzeichnung der Niederschrift über den öffentlichen und nichtöffentlichen Teil werden Herr Stadtrat André Bindl, FDP-Fraktion, und Herr Stadtrat Lars Gruber, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, vorgeschlagen und bestätigt.

1.1. Tagesordnung

Zur Tagesordnung erfolgt keine Diskussion.

1.2. Beantwortung von Anfragen

Alle Anfragen wurden beantwortet. Es sind keine Anfragen offen.

1.3. Informationen des Bürgermeisters

Es gibt keine Informationen des Bürgermeisters.

2. Information zum aktuellen Stand der Digitalisierung an den Plauener Schulen durch den Koordinator Digitalisierung, Herrn Nick Grimm

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GB I, sagt, die Stadt Plauen hatte einen Beschluss gefasst, so dass zum 01.01.2020 ein Koordinator Digitalisierung eingestellt wurde. Herr Grimm wird perspektivisch die Stadtverwaltung der Stadt Plauen in ihren digitalen Bemühungen koordinierend führen und unterstützen. Zurzeit ist er für die Umsetzung des Digitalpaktes an den Plauener Schulen eingesetzt. Herr Zenner gibt das Wort an Herrn Nick Grimm, Koordinator Digitalisierung, um seine Präsentation vorzustellen.

Auszug aus der Präsentation von Herrn Grimm zur Ausgestaltung "DigitalPaktes" an den kommunalen Schulen der Stadt Plauen

Gesamtkostenverteilung:
Gebäudevernetzung 0,35 %, Zimmervernetzung 17,85 %, WLAN/Zimmer 2,90 %, Displays/Tafeln 34,56 %, Fest/PC 19,40 %, Tablet 12,26 %, Notebook 7,17 %, Grundschule-Server 1,53 %, Oberschule-Server 1,31 %, Gymnasium-Server 0,70 %, Einplatinencomputer/1/Klassenstufe 0,14 %

Robotik-Sets/1/Klassenstufe 1,83 %

Breitbandausbau
- bis auf 2 Schulen sind alle Schulen mit einem 100/40 Anschluss angebunden (Kupfer)
- 8 Schulen werden zeitnah durch die Stadtwerke angebunden (Glasfaser 100/100)
- die anderen 11 durch den Landkreis, ohne Zeitangabe
- die Geschwindigkeit wird zukünftig dem tatsächlichen Verbrauch angepasst

aktuelle Aufgaben
- erste Abstimmung mit Vergabestelle
  mögliche Zeitschiene für Verkabelungen wurde aufgestellt
  Ausschreibung und Vergabekonzept soll erstellt und in Vergabeausschuss vorgestellt werden
- mit allen Beteiligten klären, was genau benötigt wird (Details zu Hard-/Software, Netzwerkstruktur…)
- Haushaltsplanung für zukünftige IT / weitere Digitalisierung der Plauener Schulen

Ziele
- möglichst zügige Umsetzung der geplanten Maßnahmen aus dem Digitalpakt
- soweit möglich Standardisierung von Schul-IT
- Digitaler-Hausmeister
  dadurch zuverlässige Verfügbarkeit der Technik in den Schulen
- zeitgemäße IT-Infrastruktur schaffen und dauerhaft erhalten
  regelmäßige Wartung und Erneuerung von Geräten

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GB I, bedankt sich für die Präsentation.
Er sagt, die Stadt Plauen ist Schulträger von 19 Schulen und es ist der Stadt Plauen tatsächlich gelungen, am 25.März 2020 den Bewilligungsbescheid der SAB, Sächsische Aufbaubank, in der Hand zu halten.
Das ist eine tolle Leistung. Die Stadt Plauen möchte den kleinen Vorsprung, den sie gegenüber den anderen Kommunen hat, nutzen und jetzt nach Möglichkeit so viele Schulen wie möglich an das Glasfaser anschließen, um dann auch in den Schulgebäuden selber, die Vernetzung mit LAN und WLAN zu erreichen. Dies ist die Grundvoraussetzung, um bildlich formuliert, für die sogenannte Autobahn die Autos, die man fahren will, zu bestellen. Das ist eine riesen Leistung, welche Herr Nick Grimm, Koordinator Digitalisierung, zusammen mit allen Schulen und deren Schulleitungen erreicht hat.

Herr Stadtrat Steve Lochmann, AfD-Fraktion, sagt, seine Fraktion findet es sehr gut, dass es so schnell voran geht. Er fragt bezüglich der Leitungsanbindung und den veranschlagten 120.000 EUR für die Nutzungsbereitstellung aller Schulen an das Glasfaserkabel. Hat die Stadt Plauen auch die Stadtwerke - Strom Plauen GmbH & Co. KG angefragt?

Herr Nick Grimm, Koordinator Digitalisierung, sagt, das sind die mit den Stadtwerke-Strom Plauen GmbH & Co. KG verhandelten Konditionen.

Herr Stadtrat Steve Lochmann, AfD-Fraktion, fragt weiter, ob es eine Möglichkeit gibt, für die 550.000 EUR angesetzten Kosten für die Tablets, auch Laptops einzusetzen. Er fände es gut, Laptops und Tablets zu mischen.

Herr Nick Grimm, Koordinator Digitalisierung, gibt zur Antwort, dass es eine Mischung im Verhältnis 50/50 Tablets und Laptops geben wird.

Herr Stadtrat Steve Lochmann, AfD-Fraktion, möchte weiter wissen, ob eine Miete oder das Ausleihen von mobilen Endgeräten möglich ist.

Herr Nick Grimm, Koordinator Digitalisierung, gibt zur Antwort das eine Ausleihe von mobilen Endgeräten nicht möglich ist. Es muss über das Förderprogramm Eigentum geschaffen werden.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GB I, sagt, das aktuelle Problem ist im Moment, dass die Stadt Plauen über das Förderprogramm viel Geld für die Erstbereitstellung von Endgeräte für die städtischen Schulen bekommt, aber nicht geklärt ist, wie die Folgekosten geschultert werden. Alleine für die digitalen Abrufmöglichkeiten werden mindestens 100.000,00 EUR pro Jahr fällig. Auch ist nicht geklärt, was mit den Endgeräten in 3-5 Jahren geschieht, wenn die Geräte abgeschrieben und nicht mehr nutzbar sind.

Frau Stadträtin Petra Rank, Fraktion DIE LINKE., fragt bezüglich der Nachfolgekosten und Wartung der Geräte an, sie bezieht sich auf den digitalen Hausmeister. Gibt es eine Möglichkeit hier mit dem Vogtlandkreis zu kooperieren.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GB I, sagt, in der Wartung muss man ganz klar zwischen Hard- und Software unterscheiden. Im Moment gibt es die Idee, dass die Softwareverwaltung über KISA, Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen, erfolgen könnte. Diese stellen in Aussicht, Fachkräfte über ein Umlageverfahren zu finanzieren, die geringe Responsezeiten bei Software Problemen garantieren.

Herr Nick Grimm, Koordinator Digitalisierung, sagt, dass ein digitaler Hausmeister sich nicht um alles kümmern oder warten kann, auch wenn es im Vogtlandkreis zwei oder drei dieser Hausmeister gäbe. Man ist trotz alledem auf einen externen Dienstleister angewiesen.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GB I, sagt, wir haben jetzt, dank KISA, Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen, einen aktuellen Ist-Zustand der technischen Ausstattung an den Schulen.

Herr Marko Turger, sachkundiger Einwohner, dankt den Stadträten, der Stadtverwaltung und Herrn Nick Grimm, dass diese an einen digitalen Hausmeister gedacht haben. In der Vergangenheit wurde dies immer auf ein oder zwei Lehrer verteilt. Er greift das Bild von Herrn Zenner mit der Datenautobahn auf und spricht den Verbrauch der Fahrzeuge an. Die Kosten für die Bereitstellung der digitalen Daten in Höhe von ca. 100.000,00 EUR jährlich, ist eine sehr hohe Belastung für die 19 Schulen der Stadt Plauen. Herr Turger möchte wissen, auf welcher Grundlage die Verträge geschlossen wurden und ob es Vergleichsangebote gibt.

Herr Nick Grimm, Koordinator Digitalisierung, sagt, das ist wichtig und die Kosten werden weiter steigen. Bei einem Gigabit-Anschluss mit einer zehnfachen Geschwindigkeit werden sich die Kosten mehr als verdoppeln.
Es wurden vorab Preisangebote eingeholt. Aktuell gibt es in Plauen in dieser Leitungsqualität und leider nur vereinzelte Gebiete wo alternative Anbieter einsetzbar wären, aber auch dann ist es nur eine Bis-/ Zuleitung.
Wenn man die Beständigkeit dauerhaft haben will, sind Kosten von ca. 100.000,00 EUR notwendig.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, wiederholt, es ist sehr wichtig, dass die Leitungen stabil sind und funktionieren.

Herr Stadtrat Mario Dieke, AfD-Fraktion, möchte wissen, wie die Lehrer ausgebildet werden. Bei einer digitalen Autobahn mit schnellen Autos braucht es auch gute Fahrer.

Herr Nick Grimm, Koordinator Digitalisierung, sagt, dass der Schulträger nur die Technik

bereitstellt, die Ausbildung der Lehrer liegt in der Hand der Schulleitungen. Man ist aber bemüht mit dem medienpädagogischen Zentrum Kontakt zur Schule aufzubauen.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, ergänzt, dass in der Medienpädagogischen Konzeption die angedachten Fort- und Weiterbildung der Lehrer und Lehrerinnen hinterlegt werden mussten.

Frau Stadträtin Diana Zierold, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, fragt, wenn Sie es richtig verstanden hat, gibt es zwei Chargen bei dem Breitbandausbau der Schulen. 8 Schulen die bereits an einen relativ schnellen Anschluss angebunden sind und 11 Schulen mit einem ungewissen Zeitpunkt des Anschlusses an die Leitungen. Gibt es eine Priorisierung nach Schulstandort oder nach Infrastruktur.

Herr Nick Grimm, Koordinator Digitalisierung, kann aktuell zu weiteren Vorgehen des federführenden Vogtlandkreises im Rahmen des 3. Breitbandausbauförderungsgesetzes dazu nichts sagen, es gibt keine verbindlichen Aussagen.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, sagt, die Frage ist auch, warum werden 8 Schulen durch die Stadtwerke angeschlossen und der Rest nicht? Es liegt daran, wo das Glasfaserkabel endet. Es gibt Schulen, da liegt es schon 20-40 Meter an und der Ausbau ist kostengünstig realisierbar und es gibt Schulen, da liegt es 150-200 Meter entfernt. Da die Erschließungskosten ein wesentliches Kriterium für die Glasfaseranbindung sind, werden durch die Stadtwerke Strom eben auch nur diese geleistet. Kostenintensive Anbindungen können deshalb nur über Fördergelder realisiert werden. Eine Priorisierung ist der Verwaltung ansonsten nicht bekannt.

Frau Stadträtin Juliane Pfeil, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, möchte von der Stadtverwaltung wissen, ob man sich um eine Mitgliedschaft für die SWS Digital - SüdWestSachsen Digital e.V. beworben hat. Von Seiten der Fraktion wurde hierzu im März 2020 ein Antrag eingereicht, worauf auch schon eine positive Rückmeldung erfolgte.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GB I, sagt, dass eine kostenfreie Mitgliedschaft angestrebt wird. Er schlägt vor, dies auf die Tagesordnung eines der nächsten Ausschüsse zu setzen, um über diese Mitgliedschaft abzustimmen.

Herr Stadtrat Lars Gruber, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion möchte wissen, wer für die Wartung der Server verantwortlich ist. Ist es die Stadt Plauen oder ein externer Anbieter.

Herr Nick Grimm, Koordinator Digitalisierung, sagt, es gibt die Überlegung in Richtung KISA, Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen, für die Hardware aber gibt es noch keine Lösung.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, sagt, es ist das Ziel für die Hardware Verwaltung einheimische Firmen zu gewinnen. Für die Software sollte man sich für KISA, Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen, entscheiden, ein Anbieter, wo man nur die Umlage bezahlen muss. Also sind keine eigenen Mitarbeiter einzustellen, sondern nur eine Umlage zu leisten, das ist, so Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, ein sehr effizienter Weg.

Herr Nick Grimm, Koordinator Digitalisierung, spricht sich ebenfalls für die KISA aus, auch wenn es hier früher negative Erfahrungen gegeben hat. Bei KISA, Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen, fallen nicht die Kosten an, wie bei einem reinen Netzwerk-Dienstleistungsunternehmen oder Software-Dienstleister.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, sagt ohne KISA, Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen, wäre die Stadt Plauen jetzt nicht auf diesem aktuellen Ist-Zustand in den 19 Schulen.

Frau Stadträtin Juliane Pfeil, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, spricht noch einmal die Unzufriedenheit gegenüber der KISA, Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen, aus. Schwer war es aus KISA, Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen, auszusteigen und dieser Sachverhalt ist ja nach wie vorgegeben. Sie fände es sinnvoll, wenn es verschiedene Möglichkeiten gäbe eine Auswahl zu treffen. Es müssten mehrere verschiedene Anbieter angefragt werden, um eine Auswahl zu ermöglichen.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, sagt, die bestandene Unzufriedenheit sollte genau beschrieben werden. Diese Unzufriedenheit hatte nichts mit der Qualität der KISA-Arbeiten zu tun, im Gegenteil, man hat sehr positive Erfahrungen mit KISA gemacht. Die schlechten Erfahrungen resultieren daraus, dass KISA, Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen, die Stadt Plauen zu einem Beitritt umworben hat und ein halbes Jahr später insolvent war. Um weiterhin zu bestehen, hat KISA von allen Mitgliedskommunen eine Umlage erhoben und eingezogen. Das hat die Stadt Plauen auch geleistet. Mittlerweile ist die Liquidität von KISA wieder hergestellt und Umlagen werden seit geraumer Zeit nicht mehr erhoben.
Es gab deshalb auch die Überlegung aus KISA, Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen, auszutreten, aber die Kündigungsbedingungen waren zu schwierig. Die Satzung wurde von KISA geändert. Es ist jetzt ein leichterer Austritt möglich.
Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, führt weiter deutlich aus, dass die KISA, Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen, eine sehr gute Arbeit geleistet hat, der IST-Zustand an den 19 kommunalen Schulen der Stadt Plauen wurde mit einer 50%-Rabattierung, also insgesamt 18.000 EUR Kosten ermittelt.

3. Information

3.1. Förderung der Jugendverbände und Jugendgruppen 2020 *0148/2020*

Herr Lutz Schäfer, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, stellt die Informationsvorlage ***Drucksachennummer: 0148/2020*** vor.

Frau Stadträtin Juliane Pfeil, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, bedankt sich für die Vorstellung und möchte wissen, woraus in Zeile 13 CVJM die Differenz von 141 beantragten zu 115 geprüften Mitgliedern resultiert. Weiter möchte sie wissen, warum unter der Zeile 20 und 21 die evangelisch-lutherische Kirchgemeinde Straßberg und der Schwimmverein Vogtland Plauen keinen Antrag mehr gestellt.

Herr Lutz Schäfer, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, sagt, Zuschüsse werden nach Alter und Wohnort der Mitglieder geprüft und ausgezahlt, diese Listen sind oft nicht stimmig. Mitunter ist es auch so, dass mehrere Listen ausliegen und doppelte Eintragungen erfolgen.
Zur laufenden Nummer 20 führt Herr Schäfer aus, dass die Kirchgemeinde Straßberg seit 01.01.2020 in die Kirchgemeinde St. Johannis in Plauen eingegliedert wurde.
Zum Schwimmverein, hier laufende Nummer 21, führt Herr Schäfer aus, dass der Schwimmverein im Kreissportbund eingegliedert ist und finanzielle Unterstützung von dort zu leisten ist.

3.2. Förderung der freien Träger und Vereine der Wohlfahrtspflege für das Jahr 2020
0165/2020

Herr Lutz Schäfer, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, stellt die Informationsvorlage ***Drucksachennummer: 0165/2020*** bezüglich der Wohlfahrtspflege vor.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, fragt Herrn Lutz Schäfer, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, wie die Tagung der Arbeitsgruppe war.

Herr Lutz Schäfer, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, antwortet, dass die Tagung der Arbeitsgruppe nicht stattfinden konnte, wie in der Erklärung des Sachverhaltes dargestellt. Die Fraktionen wurden angeschrieben, eine Rückmeldung bzw. Änderungsvorschläge zu geben.
Eine Fraktion hat ihre Zustimmung signalisiert, ansonsten gab es keine Änderungsvorschläge. Daraus hat die Verwaltung den Beschluss gefasst, dass alle Fraktionen zu dem unterbreiteten Beschlussvorschlag und zur Gewährung der in der Anlage geführten Zuwendung ihre Zustimmung geben.

Herr Stadtrat André Bindl, FDP-Fraktion, hat eine Frage zur Teilnummer 13, dem Kaleb Vogtland e.V. - Beratung Information Kleiderkammer für Schwangere Familien und Hilfebedürftige.
Der Verein hatte einen hohen Betrag beantragt, warum wurde dieser von der Stadt Plauen nicht berücksichtigt.
(KALEB - **K**ooperative **A**rbeit **L**eben **e**hrfürchtig **b**ewahren)

Herr Lutz Schäfer, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, sagt, die Kleiderkammer Kaleb Vogtland e.V. ist eine Maßnahme, die Sozialleistungen über die Sozialgesetzbücher erfasst. Träger ist der Vogtlandkreis.

Herr Stadtrat André Bindl, FDP-Fraktion, sagt, der Verein ist schon seit vielen Jahren ein etablierter Verein. Er fragt, ob es Gespräche mit dem Vorstand gab?

Herr Lutz Schäfer, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, sagt, der Kaleb Vogtland e.V. lebt größtenteils von Spenden und es gibt durchaus Kontakt. Der Verein kann seine Arbeit auch ohne Förderung durch die Stadt Plauen aufrechterhalten

4. Antrag der Fraktion DIE LINKE. - Förderung Kinder- und Jugendarbeit - Finanzierung der mobilen Website - "Kinder- und Jugendstadtplan" - Reg.-Nr. 94-20 - Stellungnahme der Verwaltung

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, stellt die mobile Website „Kinder- und Jugendstadtplan“ vor. Die Verwaltung hält es für eine sehr gute Idee, den Kids eine mobile App anzubieten, in welcher man Veranstaltung nach Altersgruppe findet. Jedoch fallen Kosten für diese App an, welche die Stadt Plauen mit 8.000 EUR, sofern es die Bürgerstiftung nicht tut, mitfinanzieren möchte.

Herr Lutz Schäfer, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, informiert, dass hierfür 7.000 EUR aus den Mitteln der Kinder und Jugendarbeit und 1000 EUR aus dem Budget zur Jugendbeteiligung, von den insgesamt 3000 EUR, genommen werden.

Herr Stadtrat André Bindl, FDP-Fraktion, findet die Idee grundsätzlich gut, ist aber der

Meinung, dass die Kosten in Höhe von 8.000 EUR für die Erstellung dieser Webseite zu hoch sind und fragt, ob hierzu mehrere Angebote eingeholt wurden.

Herr Lutz Schäfer, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, sagt, dass diese Anfragen nicht über die Stadt Plauen gelaufen sind. Die Website liegt in Verantwortung der Initiativen und der Vereine, hier dem Deutschen Kinderschutzbund Ortsverband Plauen e.V. und dem Jugendzentrum OASE e.V.. Es war ein langer Prozess mit mehreren Varianten. Dabei sind die 8.000 EUR die preisgünstigste Variante. Die Verwaltung glaubt, dass die Vereine verantwortungsvoll aus den Anbietern ausgewählt haben.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, sagt, man hat sich mit einem Plauener Anbieter, welcher finanziell entgegengekommen ist, auf dieses Paket geeinigt.

Frau Stadträtin Petra Rank, Fraktion DIE LINKE., bestätigt, dass mehrere Angebote eingeholt wurden und die 8.000 EUR das günstigste Angebot für die Errichtung der Mobilen App war. Wichtig für die Entscheidung war auch, dass die Nachfolgekosten gering gehalten werden. Sie findet es einen richtigen Schritt in Richtung der Kinder- und Jugendarbeit.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, sagt, dass die Bürgerstiftung die Kosten wahrscheinlich nicht übernehmen wird und schlägt folgenden Beschluss vor:

Beschlussvorschlag

Eine Finanzierung dieser App durch die Stadt Plauen wird in Höhe von 8.000 EUR übernommen, soweit die Bürgerstiftung diese nicht übernimmt.

9 ja 0 nein 0 Enthaltung

5. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

Frau Stadträtin Juliane Pfeil, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, möchte wissen, ob die Verwaltung Informationen bezüglich des Blindgänger am Kindergarten an der Elsteraue hat. Gibt es Verzögerungen im Bauplan, ändert sich die Zeitschiene?
Weiter möchte sie zur Umsetzung der Hygienemaßnahmen in den Kindertageseinrichtungen und Schulen den aktuellen Stand wissen und wie man derzeit mit den Versammlungen, welche in der Stadt Plauen stattfinden, umgeht.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, sagt, dass er die Frage zum Blindgänger nicht explizit beantworten kann. Jedoch gibt es einen deutlichen Zeit- und Finanzverzug, dies wurde in einem Gespräch mit Frau Kerstin Wolf, Baubürgermeisterin GB II, erörtert. Der Kindergarten an der Elsteraue steht jetzt auf Nummer Eins der Prioritätenliste.

Herr Lutz Schäfer, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, sagt, er war vor Ort in der Kindertageseinrichtung „Sonnenblume“ und hat mit der Leiterin und Herrn Axel Markert, Eigenbetrieb Gebäude- und Anlagenverwaltung, gesprochen. Der Blindgänger ist nur eine Vermutung. Solange man diesen nicht gesehen und gehoben hat, kann man auch nicht sagen, ob es ein Blindgänger ist.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, informiert über die Personalnot im Bereich der

ErzieherInnen, diese würde auch die neue Einrichtung in der Elsteraue betreffen. Er führt aus, dass es einen Plan gibt, diese Einrichtung komplett mit eigenem Personal betreiben zu lassen. Dies kann noch nicht kommuniziert werden, da aktuell Gespräche mit einem potentiellen Vertragspartner laufen. Bezüglich der Hygienemaßnahmen an den Schulen, Kindergärten und Kinderkrippen ist die Stadt Plauen sehr gehalten, alle Hygienemaßnahmen zu erfüllen. Es wurde Sorge dafür getragen, dass genügend Desinfektionsmittel, zumindest ausreichend Seife und Einmalhandtücher vorrätig sind.

Wenn es um die sogenannten „Spaziergänge“ in der Stadt Plauen geht, wo die Bürgerinnen und Bürger auf ihre derzeit eingeschränkten Grundrechte verweisen, hat Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, seine eigene Meinung.

Dieses Corona Virus ist offensichtlich besonders für Menschen mit Vorerkrankungen, für ältere und alte Menschen besonders lebensbedrohlich und gefährlich. Er sieht die gesamtgesellschaftliche Verantwortung für wichtig und ist selbst bereit grundgesetzliche Einschränkungen hinzunehmen, um eben diese schwächeren Mitbürger zu schützen. Äußerungen, die immer wieder getroffen werden, dass diese schwächeren Mitbürger sowieso bald gestorben wären und das Corona Virus nur beschleunigend wirkt, empfindet er als asoziales Verhalten.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, möchte sich dafür einsetzen, dass die vorliegenden Einschränkungen nicht auf Dauer bestehen bleiben. Er wird sich nicht an diesen sog. „Spaziergängen“ beteiligen. Dies müsse jedoch jeder für sich selbst entscheiden. Er empfiehlt genau hinzusehen, mit wem man sich dort umgibt.

Frau Stadträtin Petra Rank, Fraktion DIE LINKE., erkundigt sich nach dem aktuellen Fortschritt des Umbaus der Ev. Montessori Oberschule Plauen.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GB I, hat von Herrn Jan Martin, Vorstand des Evangelischen Montessori Schulverein Plauen e.V. die Information, dass man gut in der Zeit liegt. Die Anfrage ist aber berechtigt. Er wird noch einmal nachfragen. Es war eine klare Zeitschiene vereinbart und es wurde klar kommuniziert, egal ob man fertig wird oder nicht, die Zeitschiene ist zu beachten.

Frau Stadträtin Petra Rank, Fraktion DIE LINKE., spricht die Förderung von Kultur- und Sportvereinen an. In der Zeitung stand, dass Herr Ralf Oberdorfer, Oberbürgermeister der Stadt Plauen, veranlasst hat, ein Spendenkonto für die Förderung der Vereine einzurichten.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, sagt, dass da eine zweiteilige Regelung empfohlen wurde. Die Verwaltung hat Spendenwilligen empfohlen, direkt an die Vereine zu spenden. Damit hat der Spender einen Bezugspunkt zum Verein und erhält zum anderen eine Spendenquittung. Die Stadt ist nicht befugt, Spendenquittungen auszustellen. Es wurden bisher etwa 113,- Euro auf das Konto der Stadt Plauen als Spende eingezahlt. Diese könnte im Rahmen der Unterstützungsleistungen durch die Arbeitsgruppe Kultur mit verteilt werden.

Frau Stadträtin Petra Rank, Fraktion DIE LINKE., möchte wissen, wie der Stand zum Seniorenbeirat ist. Wurde dies noch mal öffentlich gemacht, damit sich Interessenten melden können.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GB I, sagt, es wurden die Fraktionen aufgefordert, entsprechende Vorstellungen und Kandidaten einzureichen. Bei der Fraktion DIE LINKE. hat das vorbildlich geklappt. Er sagt zu, den Hinweis Seniorenbeirat auf der Homepage der Stadt Plauen zu veröffentlichen und hofft, dass in der Stadtratssitzung am 07.07.2020 darüber abgestimmt werden kann. Die Zeitschiene wird knapp, er bittet die Fraktionen nochmals, der

Stadtverwaltung Kandidatinnen und Kandidaten zu benennen, welche im Seniorenbeirat tätig sein sollen.

Herr Stadtrat Mario Dieke, AfD-Fraktion, möchte wissen, ob es für die Kinder, die eine Vorerkrankung haben, eine Ausnahme für den Schulbesuch gibt, wenn die Schule am Montag, 18.05.2020 nach dem Lock Down wieder beginnt.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, sagt, dass hat die Stadt Plauen nicht zu entscheiden, aber es besteht grundsätzlich Schulpflicht.

Herr Stadtrat Steve Lochmann, AfD-Fraktion, spricht über die Planlosigkeit an den Schulen. Es gibt Schulen, da wird der Unterricht ohne Beschränkungen durchgeführt, in anderen Schulen muss man eine Bestätigung vorlegen.
Er möchte wissen, ob es eine Information von den Schulen gab, wie die Anfangsphase in der Notbetreuung und den Klassen 4 gelaufen ist.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, sagt, dass es keine Rückmeldungen gab. Letztendlich ist die Stadt Plauen als Schulträger nicht für die Unterrichtsgestaltung zuständig. Ende Mai gibt es ein Schulleitertreffen, da wird man erfahren, wie es bisher gelaufen ist.

Herr Stadtrat Steve Lochmann, AfD-Fraktion, möchte wissen, ob es für die Angestellten im Hort auch einen Corona-Test geben wird.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, wünscht sich, dass dieser auch auf die ErzieherInnen ausgeweitet werden sollte. Ebenfalls wäre es wünschenswert, diese Tests auch den Mitarbeitern der Stadtverwaltung anzubieten.

Herr Stadtrat Steve Lochmann, AfD-Fraktion, fragt weiter, wie es mit der Kostenübernahme aussieht.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, sagt, es gibt drei Möglichkeiten der Kostenübernahme. Entweder über die Krankenkasse oder als eine Leistung über das Infektionsschutzgesetz des Freistaates. Erst wenn diese sagen, sie erbringen diese Leistung nicht, wäre ggf. Stadtverwaltung Plauen als Arbeitgeber gefordert. Es handelt sich hierbei jedoch nur um einen Infektionstest, der derzeit etwa 400,00 EUR kostet und nicht um einen Antikörpertest.

Frau Elke Ordnung-Poser, sachkundige Einwohnerin, spricht ihren großen Dank an die Stadtverwaltung, an Herrn Schäfer, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, und seinem Team und an Herrn Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, aus. Alle freien Träger wurden unglaublich toll unterstützt, mit transparenter und schneller Information. Das hilft unheimlich durch diese Zeit, die Stadtverwaltung war immer erreichbar, keine Frage war zu viel.
Sie möchte wissen, ob die Stadtverwaltung Einfluss auf das Gesundheitsamt hat und dort Anfragen zur aktuellen Testsituation stellen kann. Konkret ist es so, dass die Testergebnisse bzw. die Infektionsergebnisse erst nach mehrmaligen Tests veröffentlicht werden.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, gibt den Dank an die freien Träger für Ihre Unterstützung zurück, zum Beispiel, als es darum ging, systemrelevante Personenkreise für eine Kindernotbetreuung zu erweitern.
Er führt weiter aus, dass man dem Vogtlandkreis nichts vorschreiben kann, aber in gutem Kontakt steht, unter anderem auch wegen der Plauener Freibädern. Man wird es ansprechen und sagen, dass mehrere Tests und schnellere Informationen gewünscht sind.

Frau Jana Richter, sachkundige Einwohnerin, beantwortet die Anfrage, ob Kinder die zur Risikogruppe gehören, wieder in die Schule müssen. Sie sagt, Kinder, die zur Risikogruppe gehören, müssen nicht in die Schule

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, ergänzt, für die Plauener Freibäder wurde beim Gesundheitsamt ein Gesundheitskonzept eingereicht. Wenn dieses bestätigt wird, können auch die Freibäder zeitnah wieder geöffnet werden.

Plauen, den	Plauen, den
Steffen Zenner Bürgermeister	André Bindl Stadtrat
Plauen, den	Plauen, den
Annett Herrmann Schriftführer	Lars Gruber Stadtrat